



Kurzbericht

Bern, im Juni 2004

Verfasser: Dr. Ernst Gächter

Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 2000 / Ende 2003: Daten nach Altersgruppen und Teilgebieten

Zunahme der Arbeitslosigkeit seit dem Jahr 2000. Deutlich höhere Arbeitslosigkeit im Westen der Stadt Bern als im gesamtstädtischen Durchschnitt, vor allem Altersgruppe der 20- bis 29-jährigen Personen von der Arbeitslosigkeit betroffen.

1 Begriffsdefinitionen

Arbeitslose Personen gemäss SECO: Als arbeitslos eingeschriebene Personen nach der Statistik des Staatssekretariates für Wirtschaft EVD (nur gemeindeweise Daten, monatlich verfügbar, offizielle Arbeitslosenzahl).

Arbeitslose Personen gemäss RAV: Als arbeitslos eingeschriebene Personen nach den Daten des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums Bern und Umgebung (RAV; auch kleinräumig, aber nur jährlich verfügbare Daten, im Total zur Zahl des SECO abweichend wegen unterschiedlichem Abschluss).

Erwerbspersonen gemäss VZ2000: Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) am 5. Dezember 2000 gemäss Eidg. Volkszählung (offizielle Basiszahl für die Berechnung der Arbeitslosenquote).

Arbeitslosenquote: Anzahl Arbeitslose in einem bestimmten Gebiet zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verhältnis zur Zahl der Erwerbspersonen gemäss VZ2000 in diesem Gebiet.

Gesamtbevölkerung gemäss Einwohnerdatenbank: Bevölkerungszahlen gemäss Einwohnerkontrolle nach der wirtschaftlichen Wohnsitzdefinition zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Prozentanteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung: Anteil der Arbeitslosen in einem bestimmten Gebiet zu einem bestimmten Zeitpunkt in Prozent der gesamten Bevölkerung im gleichen Gebiet zum gleichen Zeitpunkt.

Statistische Bezirke und Stadtteile: Eine Karte der Einteilung der Stadt Bern in die 32 Bezirke und sechs Stadtteile befindet sich am Schluss des Berichtes.

2 Gesamtstädtische Zahlen

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen gesamtstädtischen Arbeitslosenzahlen gemäss SECO seit anfangs 2000. Nach einem konjunkturellen und auch saisonal bedingten Tiefststand im September 2001 (1 260 Personen) ist die Zahl der Arbeitslosen bis Ende 2003 auf 3 469 angestiegen. Nach einem weiteren Anstieg anfangs 2004 hat sich die Zahl Ende Mai bei 3 332 stabilisiert.

Die Arbeitslosenquote lag in der Stadt Bern Ende Dezember 2000 bei 2,0 %. Bis Ende Dezember 2003 ist sie auf 4,7 % angestiegen. Nach einer weiteren Zunahme auf 4,9 % Ende Februar 2004 ist sie wieder auf 4,5 % Ende Mai 2004 gesunken.

Tabelle 1 Stadt Bern: Monatliche Arbeitslosenzahl und Arbeitslosenquote seit 2000

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr ¹⁾
Arbeitslose gemäss SECO													
2000	2 151	2 016	1 976	1 889	1 795	1 678	1 546	1 453	1 352	1 326	1 376	1 453	1 668
2001	1 632	1 689	1 640	1 516	1 415	1 287	1 241	1 284	1 260	1 370	1 538	1 742	1 468
2002	1 884	1 985	1 892	1 832	1 835	1 810	1 840	1 908	1 976	2 196	2 474	2 716	2 029
2003	2 911	3 000	3 008	3 003	3 007	3 036	3 033	3 018	3 031	3 088	3 279	3 469	3 074
2004	3 599	3 606	3 583	3 488	3 332								
Arbeitslosenquote²⁾													
2000	2.9	2.7	2.7	2.5	2.4	2.3	2.1	2.0	1.8	1.8	1.9	2.0	2.2
2001	2.2	2.3	2.2	2.0	1.9	1.7	1.7	1.7	1.7	1.8	2.1	2.3	2.0
2002	2.5	2.7	2.5	2.5	2.5	2.4	2.5	2.6	2.7	3.0	3.3	3.7	2.8
2003	3.9	4.0	4.1	4.0	4.0	4.1	4.1	4.1	4.1	4.2	4.4	4.7	4.1
2004	4.8	4.9	4.8	4.7	4.5								

1) Jahresdurchschnitt

2) Arbeitslose Personen in Prozent der Erwerbspersonen der Eidg. Volkszählung 2000

Quelle: SECO

Tabelle 2 zeigt die registrierten Arbeitslosen gemäss SECO Ende Dezember 2003 nach Altersgruppen sowie Heimat und Geschlecht für die Stadt Bern insgesamt. Diese absoluten Zahlen sagen aber nichts aus über die alters- oder gruppenspezifische Arbeitslosenquote, da die Bezugsgrössen (absolute Zahl der Erwerbspersonen) unterschiedlich sind.

Tabelle 2 Arbeitslose nach Alter sowie Heimat und Geschlecht Ende Dezember 2003

Altersgruppe	Schweiz		Ausland		Insgesamt		Total
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Unter 20	30	33	36	21	66	54	120
20 – 24	168	106	106	93	274	199	473
25 – 29	168	138	167	113	355	251	586
30 – 39	330	229	316	176	646	405	1 051
40 – 49	202	198	188	113	390	311	701
50 – 59	148	138	95	53	243	191	434
60 und mehr	56	23	19	6	75	29	104
Zusammen	1 102	865	927	575	2 029	1 440	3 469

Quelle: SECO

In Tabelle 3 sind die absoluten und relativen Werte der Arbeitslosigkeit Ende Dezember 2003 nach Geschlecht und Heimat für die Stadt Bern insgesamt dargestellt. Die Arbeitslosenquote ist bei den ausländischen mehr als doppelt so hoch wie bei den schweizerischen Personen und bei den Männern mit 5,3 % etwas höher als bei den Frauen (4,0 %).

Tabelle 3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Heimat und Geschlecht Ende Dezember 2003

Merkmal	Schweiz		Ausland			Gesamttotal	
	männlich	weiblich	total	männlich	weiblich		
Absolute Zahl	1 102	865	1 967	927	575	1 502	3 469
Arbeitslosenquote ¹⁾	3.9	3.1	3.5	8.8	7.3	8.2	4.7

1) Arbeitslose Personen in Prozent der betreffenden Erwerbspersonen der Eidg. Volkszählung 2000

Quelle: SECO

Aus den obigen, regelmässig von den Statistikdiensten im Monatsbericht bzw. im Jahrbuch und im Internet veröffentlichten Zahlen sind keine Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und nach räumlichen Einheiten unterhalb des Niveaus der Stadt Bern ersichtlich

3 Daten nach Statistischen Bezirken und Stadtteilen

Die Statistikdienste berechnen seit mehreren Jahren auch Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten nach den 32 Statistischen Bezirken und den sechs Stadtteilen (Stand Ende 2003 siehe Tabelle 4).

Tabelle 4 Arbeitslose nach Geschlecht und Heimat sowie Arbeitslosenquote insgesamt nach Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2003

Statistischer Bezirk / Stadtteil	Gesamttotal	Geschlecht/Heimat			Umfang der Arbeitslosigkeit			Arbeitslosenquote ¹⁾
		Schweizer	Schweizerinnen	Ausländer	Ausländerinnen	Ganz arbeitslos	Teilweise arbeitslos	
Stadt Bern insgesamt²⁾	3 501	1115	872	952	562	2798	703	4.7
1 Schwarzes Quartier	37	16	12	5	4	29	8	4.8
2 Weisses Quartier	27	12	7	7	1	23	4	4.0
3 Grünes Quartier	40	26	8	4	2	32	8	4.7
4 Gelbes Quartier	2	1	1	–	–	2	–	1.5
5 Rotes Quartier	7	2		3	2	6	1	2.4
I Innere Stadt	113	57	28	19	9	92	21	4.1
6 Engeried	15	7	3	2	3	11	4	2.7
7 Felsenau	77	22	21	22	12	61	16	3.6
8 Neufeld	109	36	39	22	12	78	31	3.6
9 Länggasse	55	18	23	10	4	48	7	3.1
10 Stadtbach	23	9	8	4	2	18	5	2.7
11 Muesmatt	93	31	21	26	15	72	21	3.9
II Länggasse-Felsenau	372	123	115	86	48	288	84	3.5
12 Holligen	203	56	40	67	40	154	49	5.5
13 Weissenstein	26	10	9	4	3	18	8	3.6
14 Mattenhof	178	66	39	44	29	136	42	4.4
15 Monbijou	88	28	30	22	8	72	16	4.5
16 Weissenbühl	163	60	40	33	30	132	31	4.2
17 Sandrain	100	30	23	36	11	85	15	4.5
III Mattenhof-Weissenbühl	758	250	181	206	121	597	161	4.6
18 Kirchenfeld	45	22	13	8	2	33	12	2.2
19 Gryphenhübeli	15	7	4	4	–	10	5	1.5
20 Brunnadern	45	20	16	5	4	30	15	2.0
21 Murifeld	97	31	29	23	14	74	23	4.1
22 Schosshalde	127	41	45	27	14	102	25	3.2
23 Beundenfeld	28	11	7	5	5	22	6	2.1
IV Kirchenfeld-Schossh.	357	132	114	72	39	271	86	2.7
24 Altenberg	18	12	3	3	–	12	6	2.4
25 Spitalacker	132	64	42	19	7	98	34	3.2
26 Breitfeld	152	39	47	37	29	118	34	4.7
27 Breitenrain	211	57	69	58	27	168	43	5.6
28 Lorraine	111	39	29	27	16	81	30	4.9
V Breitenrain-Lorraine	624	211	190	144	79	477	147	4.4
29 Bümpliz	608	183	125	178	122	505	103	7.3
30 Oberbottigen	18	5	8	3	2	13	5	3.1
31 Stöckacker	78	22	12	32	12	70	8	7.7
32 Bethlehem	570	131	98	211	130	482	88	8.0
VI Bümpliz-Oberbottigen	1274	341	243	424	266	1070	204	7.5
Adresse unbekannt	3	1	1	1	–	3	–	...

1) Arbeitslose Personen Ende 2003 in Prozent der Erwerbspersonen der Eidg. Volkszählung 2000

2) Differenz zur Arbeitslosenzahl des Seco (Stadt Bern Ende 2003 3 469 Personen total, 4,6 % Anteil) erklärt sich aus dem unterschiedlichen Abschluss

Quelle: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Bern

In Tabelle 4 werden die absoluten Zahlen der Arbeitslosen gemäss dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV Bern verwendet. Diese weichen im Jahresabschluss leicht von den vom SECO publizierten Daten ab, sind aber die einzige Quelle, die eine kleinräumige Zuordnung der Arbeitslosen erlaubt.

Tabelle 4 weist die die arbeitslosen Personen Ende 2003 nach Geschlecht und Heimat sowie dem Umfang der Arbeitslosigkeit aus. Dazu wird jeweils die Arbeitslosenquote insgesamt berechnet. Da für die dazu benötigte Zahl der Erwerbspersonen nur Daten aus der jeweils letzten Volkszählung zur Verfügung stehen, ist die Berechnung mit zunehmender zeitlicher Distanz zur Volkszählung und je kleiner die räumliche Einheit ist, problematischer (Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen durch Wanderungen und Verschiebungen in der Altersstruktur sowie konjunkturelle Veränderungen). Zudem ist zu beachten, dass die Volkszählung mit den Personen mit EDA-Bewilligung (Diplomaten, internationale Funktionäre, diplomatisches Hilfspersonal) auch eine Personengruppe umfasst, die in der laufenden Bevölkerungsstatistik nicht ausgewiesen wird und nicht zum normalen Arbeitsmarkt zählt. Da diese Personen vor allem im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde und dabei schwergewichtig in den Bezirken 20 Brunnadern und 21 Murfeld leben, ist damit in diesen Gebieten die Zahl der Erwerbspersonen überhöht und die Arbeitslosenquote zu niedrig ausgewiesen (etwa 0,1 bis 0,3 Prozentpunkte).

Bei einer gesamtstädtischen Arbeitslosenquote von 4,7 % Ende Dezember 2003 (SECO-Zahl 4,6 %) schwankt die Zahl in den 32 Statistischen Bezirken zwischen 1,5 % (4 Gelbes Quartier, 19 Gryphenhübeli) und 8,0 % (32 Bethlehem). Während die Arbeitslosenquote in den Stadtteilen I, II, III und V zwischen 3,5 und 4,6 % liegt, erreicht sie im Stadtteil IV (u.a. aus den schon erwähnten Gründen) nur 2,7 %. Deutlich höher liegt die Quote im Stadtteil VI mit 7,5 %. Der Grund dafür ist mindestens zum Teil im hohen Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung im Westen Berns zu suchen.

In jüngster Zeit ist auch die Frage der Jugendarbeitslosigkeit wieder zu einem gesellschaftlichen und politischen Thema geworden (Dringliche Interpellation SP/JUSO „Zu wenig Bütz in Bern West – was macht die Stadt?“ vom 27. Mai 2004). Nachdem dieses Frühjahr die kleinräumigen Daten der Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000 verfügbar wurden, haben die Statistikdienste erstmals eine Auswertung der Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken vorgenommen (Tabellen 5 bis 8). Dazu ist allerdings auch die weiter oben bereits gemachte Bemerkung zu wiederholen: Mit der tiefen Gliederung (Arbeitslose nach Altersgruppe und Statistischem Bezirk) steigt die Gefahr einer Verfälschung der Arbeitslosenquote beim Vergleich mit den entsprechenden Zahlen der Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000.

Die Tabellen 5 und 6 zeigen zunächst die Arbeitslosenzahlen und –quoten Ende 2000, also zu einem Zeitpunkt, wo die Erhebung der Erwerbspersonen noch praktisch zeitgleich war. Zu beachten ist einzig der bereits erwähnte Umstand der Personen mit EDA-Bewilligungen, der sich bei den Quoten im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde auswirkt. In Tabelle 6 sind die drei jeweils höchsten Quoten pro Altersklasse mit einem Raster markiert.

Die Zahl der Arbeitslosen gemäss RAV lag Ende Dezember 2000 gesamtstädtisch bei 1 398 Personen (SECO 1 453 Personen), wobei das zahlenmässige Schwergewicht bei den 30- bis 39-jährigen Personen lag (34 %). Bei der räumlichen Verteilung steht der Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen mit 459 bzw. der Bezirk 32 Bethlehem mit 219 arbeitslosen Personen an der Spitze.

Bei einer gesamtstädtischen Arbeitslosenquote gemäss SECO von 2,0 % beträgt diese bei den RAV-Zahlen und den 16- bis 64-jährigen Personen zusammen 1,9%. Der Unterschied ist durch die kleinere absolute Zahl von Arbeitslosen und die Beschränkung auf die Erwerbspersonen zwischen 16 und 64 Jahren zu erklären.

In der Stadt als ganzes ist die Quote bei den 30- bis 39-jährigen und den 60- bis 64-jährigen Personen am höchsten (je 2,2 %). Die tiefste Quote hat die Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen (1,2 %). Bei den Stadtteilen schwankt die Arbeitslosenquote über alle Altersklassen zwischen 1,2 % (Kirchenfeld-Schosshalde) und 2,7 % (Bümpliz-Oberbottigen). Genau doppelt so gross wie gesamtstädtisch ist die Quote im Bezirk 31 Stöckacker (3,8 %). Die höchste Quote aller Bezirke/Altersklassen finden wir ebenfalls im Bezirk 31 mit 10,7 % bei der Altersklasse der 60- bis 64-Jährigen. Das heisst, dass in diesem Bezirk jede zehnte Erwerbsperson zwischen 60 und 64 Jahren arbeitslos war. Da es sich in diesem Falle um sehr kleine absolute Werte handelt, können die Quoten sich rasch ändern.

Die je drei höchsten Werte pro Altersgruppe verteilten sich Ende 2000 noch recht breit über viele Bezirke. Eine Häufung war in den Bezirken 12 Holligen und 31 Stöckacker festzustellen.

Tabelle 5 Arbeitslose Personen nach Altersgruppen und Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2000

Statistischer Bezirk/Stadteil	Altersgruppe							19-64 zu- sammen
	16-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60-64	
Stadt Bern insgesamt	30	127	203	475	310	191	62	1 398
1 Schwarzes Quartier	–	–	3	3	7	6	–	19
2 Weisses Quartier	–	–	–	3	1	–	–	4
3 Grünes Quartier	–	–	1	2	3	1	1	8
4 Gelbes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	0
5 Rotes Quartier	–	–	1	3	1	–	–	5
I Innere Stadt	–	–	5	11	12	7	1	36
6 Engeried	–	2	2	–	–	1	–	5
7 Felsenau	1	5	8	20	8	2	3	47
8 Neufeld	–	2	4	14	11	6	1	38
9 Länggasse	–	–	3	11	5	1	–	20
10 Stadtbach	–	2	3	2	3	1	1	12
11 Muesmatt	–	5	5	18	8	3	1	40
II Länggasse-Felsenau	1	16	25	65	35	14	6	162
12 Holligen	3	8	17	38	20	14	6	106
13 Weissenstein	–	–	1	4	1	2	–	8
14 Mattenhof	–	9	15	28	11	19	1	83
15 Monbijou	–	1	3	15	7	6	1	33
16 Weissenbühl	–	5	10	25	13	6	2	61
17 Sandrain	–	4	6	15	3	4	–	32
III Mattenhof-Weissenbühl	3	27	52	125	55	51	10	323
18 Kirchenfeld	–	–	1	2	4	1	2	10
19 Gryphenhübeli	–	1	–	2	1	2	–	6
20 Brunnadern	–	2	3	4	3	6	–	18
21 Murifeld	2	3	3	10	11	7	2	38
22 Schosshalde	1	8	7	24	15	8	3	66
23 Beundenfeld	–	5	1	2	6	3	–	17
IV Kirchenfeld-Schosshalde	3	19	15	44	40	27	7	155
24 Altenberg	–	–	–	4	6	3	–	13
25 Spitalacker	–	3	10	21	17	3	3	57
26 Breitfeld	–	8	5	23	13	4	3	56
27 Breitenrain	3	7	12	31	19	15	4	91
28 Lorraine	1	5	9	18	8	3	2	46
V Breitenrain-Lorraine	4	23	36	97	63	28	12	263
29 Bümpliz	11	14	33	61	40	22	15	196
30 Oberbottigen	–	1	1	2	–	2	–	6
31 Stöckacker	–	4	4	17	8	2	3	38
32 Bethlehem	8	23	32	53	57	38	8	219
VI Bümpliz-Oberbottigen	19	42	70	133	105	64	26	459

Quelle: RAV Bern

Tabelle 6 Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2000

Statistischer Bezirk/Stadtteil	Altersgruppe							16-64 zu- sammen
	16-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60-64	
Stadt Bern insgesamt	1.2	1.8	1.9	2.2	1.9	1.4	2.2	1.9
1 Schwarzes Quartier	–	–	2.4	1.4	4.0	4.6	–	2.5
2 Weisses Quartier	–	–	–	1.5	0.8	–	–	0.6
3 Grünes Quartier	–	–	0.9	0.8	1.7	0.6	2.6	1.0
4 Gelbes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	–
5 Rotes Quartier	–	–	2.2	3.6	1.7	–	–	1.7
I Innere Stadt	–	–	1.3	1.4	2.1	1.3	0.9	1.3
6 Engeried	–	3.5	2.5	–	–	0.8	–	0.9
7 Felsenau	1.1	2.2	3.0	3.3	1.7	0.6	4.2	2.3
8 Neufeld	–	0.6	0.8	1.4	1.8	1.4	0.9	1.3
9 Länggasse	–	–	1.2	2.1	1.6	0.3	–	1.2
10 Stadtbach	–	2.3	2.3	0.8	1.5	0.7	3.4	1.4
11 Muesmatt	–	2.1	1.2	2.3	1.7	0.9	1.3	1.7
II Länggasse-Felsenau	0.3	1.5	1.5	2.0	1.6	0.8	1.6	1.5
12 Holligen	2.3	1.7	2.6	3.6	3.1	2.5	5.2	2.9
13 Weissenstein	–	–	1.5	1.9	0.5	1.7	–	1.1
14 Mattenhof	–	1.9	2.0	2.2	1.5	3.5	0.8	2.1
15 Monbijou	–	0.6	0.9	2.3	2.0	2.0	1.8	1.7
16 Weissenbühl	–	1.3	1.6	2.0	1.7	1.0	1.7	1.6
17 Sandrain	–	1.7	1.7	2.2	0.7	1.1	–	1.5
III Mattenhof-Weissenbühl	0.7	1.5	1.9	2.5	1.8	2.0	2.0	2.0
18 Kirchenfeld	–	–	0.5	0.3	0.7	0.2	2.1	0.5
19 Gryphenhübeli	–	1.9	–	0.7	0.4	1.0	–	0.6
20 Brunnadern	–	1.4	1.7	0.6	0.6	1.1	–	0.8
21 Murifeld	2.3	1.5	1.1	1.8	2.0	1.3	1.7	1.6
22 Schosshalde	0.8	3.0	1.6	2.3	1.6	0.9	1.6	1.7
23 Beundenfeld	–	4.4	0.7	0.7	1.6	1.1	–	1.3
IV Kirchenfeld-Schosshalde	0.7	2.2	1.1	1.3	1.2	0.9	1.1	1.2
24 Altenberg	–	–	–	2.1	3.6	1.6	–	1.7
25 Spitalacker	–	0.8	1.5	1.6	1.9	0.5	2.2	1.4
26 Breitfeld	–	2.3	0.9	2.4	2.2	0.8	2.7	1.8
27 Breitenrain	2.9	1.9	1.9	2.7	2.3	2.8	3.5	2.4
28 Lorraine	1.2	2.0	2.4	2.6	1.6	1.1	3.2	2.1
V Breitenrain-Lorraine	1.1	1.6	1.5	2.3	2.1	1.3	2.6	1.9
29 Bümpliz	2.7	1.7	3.5	2.9	2.2	1.3	3.8	2.4
30 Oberbottigen	–	2.5	1.6	1.6	–	1.5	–	1.1
31 Stöckacker	–	3.7	2.6	5.9	3.8	1.3	10.7	3.8
32 Bethlehem	2.2	3.4	4.3	3.0	3.3	2.6	2.6	3.1
VI Bümpliz-Oberbottigen	2.2	2.5	3.7	3.1	2.7	1.9	3.4	2.7

Quelle: eigene Berechnung mit Zahlen von RAV und Eidg. Volkszählung 2000

Die Tabellen 7 und 8 enthalten die gleichen Angaben für Ende 2003 wie die Tabellen 5 und 6 für Ende 2000. Sie basieren auf den Arbeitslosenzahlen der RAV Ende Dezember 2003 und den Daten der Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Damit sind die kleinräumigen Quoten in Tabelle 8 mit einer gewissen Unsicherheit behaftet (nicht bekannte Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen zwischen 2000 und 2003 in der Matrix Altersgruppe x Statistischer Bezirk).

Bei einer Arbeitslosenzahl von 3 501 Personen gemäss RAV (3 469 gemäss SECO) Ende 2003 lag das Schwergewicht bei den 30 bis 39-jährigen Personen (30 %). Ebenfalls hohe absolute Zahlen finden wir bei den 40- bis 49-Jährigen sowie der kleineren Klasse der 25- bis 29-jährigen Personen. Das räumliche Schwergewicht ergab sich wiederum im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen mit 1 274 (36 %) bzw. im Bezirk 29 Bümpliz mit 608 Personen.

Im Vergleich zu Ende 2000 hat sich die Zahl der Arbeitslosen Ende 2003 gesamtstädtisch um rund 2 100 Personen oder 150 % erhöht. Die absolute Zunahme war mit 815 Personen oder 178 % im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen am grössten. Die höchste relative Zunahme verzeichnete der Stadtteil I Innere Stadt mit 214 %.

Bei den 20- bis 24-Jährigen ergab sich im Bezirk 32 Bethlehem eine annähernde Verfünffachung der absoluten Arbeitslosenzahl zwischen 2000 und 2003 (von 42 auf 228 Personen). Auch bei den 16- bis 19-Jährigen ist eine massive Zunahme festzustellen (von 19 auf 62 Personen).

Die Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken Ende 2003 (RAV-Zahlen dividiert durch die Daten der Erwerbspersonen der Volkszählung 2000) sind aus Tabelle 8 ersichtlich. Bei einer gesamtstädtischen Quote von 4,8 % (Personen zwischen 16 und 64 Jahren) variieren die Werte in den Stadtteilen zwischen 7,6 (Bümpliz-Oberbottigen) und 2,8 % (Kirchenfeld-Schosshalde). Der Wert im letzteren Stadtteil dürfte aus den bereits früher erwähnten Gründen (Personen mit EDA-Bewilligung) etwas zu tief sein.

Die gesamtstädtischen Quoten 2003 nach den Altersgruppen liegen zwischen 3,4 % (50- bis 59-Jährige) und 6,5 % (20- bis 24-jährige Personen). Bei letzterer Personengruppe bedeutet dies eine Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber 2000 um 4,7 Prozentpunkte oder mehr als eine Verdreifachung. Auch die 16- bis 19-jährigen Personen zeigen eine Steigerung um 4,2 Prozentpunkte, während sie bei den 60- bis 64-Jährigen nur bei 1,7 Prozentpunkten liegt.

Die höchste Arbeitslosenquote in der Datenmatrix Altersgruppen x Statistische Bezirke finden wir bei den 20- bis 24-jährigen Personen im Bezirk 32 Bethlehem mit 16,1 %. Rund jede sechste Erwerbsperson in dieser Teilmenge ist damit arbeitslos. Auch in der Gruppe der 25 bis 29-Jährigen ergibt sich im gleichen Bezirk ein hoher Wert von 11,6 %.

Die jeweils drei höchsten Werte pro Altersgruppe in Tabelle 8 sind mit einem Raster unterlegt. Ausser in der jüngsten und der ältesten Gruppe sind immer zwei bis drei der Höchstwerte im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen zu finden (Bezirke 29 Bümpliz, 31 Stöckacker und 32 Bethlehem). Der Westen der Stadt Bern zeigt damit eine starke Konzentration der Arbeitslosigkeit. Diese muss im Zusammenhang mit dem hohen Ausländeranteil im Stadtteil (Ende 2003 30,8 % bei einem gesamtstädtischen Durchschnitt von 21,4 %) und der erhöhten Arbeitslosigkeit unter der ausländischen Bevölkerung (8,2 %) im Vergleich zur schweizerischen (3,5 %) oder der gesamten Bevölkerung (4,7 %) gesehen werden.

Tabelle 7 Arbeitslose Personen nach Altersgruppen und Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2003

Statistischer Bezirk/Stadteil	Altersgruppe							16-19 zusammen
	16-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60-64	
Stadt Bern insgesamt	131	464	588	1 052	704	450	112	3 501
1 Schwarzes Quartier	–	2	6	12	13	4	–	37
2 Weisses Quartier	–	2	5	12	6	1	1	27
3 Grünes Quartier	1	4	12	15	6	1	1	40
4 Gelbes Quartier	–	1	1	–	–	–	–	2
5 Rotes Quartier	–	–	3	1	2	1	–	7
I Innere Stadt	1	9	27	40	27	7	2	113
6 Engeried	1	–	3	5	2	4	–	15
7 Felsenau	3	13	14	20	18	7	2	77
8 Neufeld	1	6	17	47	29	8	1	109
9 Länggasse	2	5	9	16	10	10	3	55
10 Stadtbach	–	3	4	7	6	2	1	23
11 Muesmatt	5	4	18	32	25	7	2	93
II Länggasse-Felsenau	12	31	65	127	90	38	9	372
12 Holligen	10	21	33	68	32	29	10	203
13 Weissenstein	–	2	1	11	8	3	1	26
14 Mattenhof	1	28	41	53	33	17	5	178
15 Monbijou	1	7	20	28	21	9	2	88
16 Weissenbühl	4	20	31	55	35	16	2	163
17 Sandrain	4	10	22	37	14	9	4	100
III Mattenhof-Weissenbühl	20	88	148	252	143	83	24	758
18 Kirchenfeld	2	4	4	13	7	12	3	45
19 Gryphenhübeli	–	1	2	7	3	2	–	15
20 Brunnadern	2	3	4	15	12	7	2	45
21 Murifeld	8	6	13	31	17	19	3	97
22 Schosshalde	2	16	25	34	25	18	7	127
23 Beundenfeld	–	6	1	9	5	7	–	28
IV Kirchenfeld-Schosshalde	14	36	49	109	69	65	15	357
24 Altenberg	1	1	–	7	4	3	2	18
25 Spitalacker	2	9	28	38	34	16	5	132
26 Breitfeld	5	14	27	49	34	17	6	152
27 Breitenrain	6	34	35	72	32	24	8	211
28 Lorraine	8	14	19	38	20	12	–	111
V Breitenrain-Lorraine	22	72	109	204	124	72	21	624
29 Bümpliz	24	107	93	161	114	90	19	608
30 Oberbottigen	2	3	2	–	4	7	–	18
31 Stöckacker	2	10	8	24	22	12	–	78
32 Bethlehem	34	108	87	134	110	75	22	570
VI Bümpliz-Oberbottigen	62	228	190	319	250	184	41	1 274
Adresse unbekannt	–	–	–	1	1	1	–	3

Quelle: RAV

Tabelle 8 Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2003

Statistischer Bezirk/Stadtteil	Altersklassen							16-64 zu- sammen
	16-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60-64	
Stadt Bern insgesamt	5.4	6.5	5.6	5.0	4.4	3.4	3.9	4.8
1 Schwarzes Quartier	–	2.7	4.9	5.7	7.5	3.1	–	4.9
2 Weisses Quartier	–	4.1	5.2	6.1	4.9	0.6	3.0	4.1
3 Grünes Quartier	12.5	5.3	10.3	5.9	3.4	0.6	2.6	4.8
4 Gelbes Quartier	–	9.1	5.6	–	–	–	–	1.5
5 Rotes Quartier	–	–	6.5	1.2	3.4	1.6	–	2.4
I Innere Stadt	2.6	3.9	6.8	5.1	4.8	1.3	1.7	4.2
6 Engeried	9.1	–	3.8	3.4	2.0	3.2	–	2.8
7 Felsenau	3.4	5.8	5.3	3.3	3.8	1.9	2.8	3.7
8 Neufeld	1.5	1.8	3.5	4.8	4.8	1.8	0.9	3.6
9 Länggasse	2.2	3.3	3.5	3.1	3.2	3.2	4.3	3.2
10 Stadtbach	–	3.4	3.1	2.8	2.9	1.5	3.4	2.7
11 Muesmatt	11.9	1.7	4.2	4.1	5.4	2.2	2.6	4.0
II Länggasse-Felsenau	3.9	2.8	3.9	3.9	4.2	2.2	2.4	3.5
12 Holligen	7.8	4.5	5.0	6.4	5.0	5.1	8.6	5.6
13 Weissenstein	–	3.2	1.5	5.2	3.9	2.6	5.6	3.6
14 Mattenhof	1.1	5.9	5.4	4.3	4.4	3.1	4.2	4.5
15 Monbijou	2.5	4.1	5.7	4.3	6.1	3.0	3.6	4.6
16 Weissenbühl	4.9	5.1	5.0	4.4	4.5	2.7	1.7	4.3
17 Sandrain	10.0	4.2	6.1	5.4	3.4	2.4	5.2	4.6
III Mattenhof-Weissenbühl	4.7	4.9	5.3	4.9	4.6	3.3	4.8	4.7
18 Kirchenfeld	2.7	4.0	2.0	2.3	1.3	2.8	3.2	2.2
19 Gryphenhübeli	–	1.9	1.9	2.5	1.2	1.0	–	1.6
20 Brunnadern	2.9	2.1	2.3	2.4	2.2	1.3	1.7	2.1
21 Murifeld	9.3	3.0	5.0	5.4	3.0	3.6	2.6	4.2
22 Schosshalde	1.6	6.0	5.8	3.3	2.7	2.0	3.6	3.2
23 Beundenfeld	–	5.3	0.7	3.1	1.3	2.6	–	2.1
IV Kirchenfeld-Schosshalde	3.2	4.1	3.7	3.2	2.2	2.3	2.4	2.8
24 Altenberg	5.6	1.6	–	3.6	2.4	1.6	5.4	2.4
25 Spitalacker	2.7	2.4	4.2	2.9	3.8	2.5	3.7	3.2
26 Breifeld	6.3	4.0	4.8	5.1	5.7	3.5	5.4	4.8
27 Breitenrain	5.8	9.0	5.5	6.3	3.9	4.5	7.1	5.6
28 Lorraine	9.6	5.6	5.1	5.6	3.9	4.3	–	4.9
V Breitenrain-Lorraine	6.1	5.1	4.7	4.7	4.1	3.4	4.6	4.5
29 Bümpliz	5.9	12.7	9.9	7.7	6.2	5.2	4.9	7.4
30 Oberbottigen	6.7	7.5	3.2	–	2.7	5.1	–	3.2
31 Stöckacker	4.7	9.3	5.2	8.3	10.5	7.5	–	7.9
32 Bethlehem	9.1	16.1	11.6	7.6	6.4	5.2	7.1	8.1
VI Bümpliz-Oberbottigen	7.3	13.7	10.0	7.4	6.4	5.3	5.4	7.6

Quelle: eigene Berechnung mit Zahlen von RAV und Eidg. Volkszählung 2000

Eine Berechnung der Arbeitslosenquote nur für die ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken muss wegen der zu kleinen Mengen und der damit verbundenen Gefahr der verfälschten Quoten bei der Division durch die Erwerbspersonen von 2000 unterbleiben. Für die Statistischen Bezirke als ganzes bzw. die Altersgruppen gesamtstädtisch dürfen sie jedoch berechnet werden (Tabelle 9 und 10).

Tabelle 9 Stadt Bern: Ausländische Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen Ende 2003

Altersgruppe	Arbeitslose			Arbeitslosenquote ¹⁾		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
16 – 19 Jahre	60	36	24	8.3	9.5	7.1
20 – 24 Jahre	198	108	90	11.9	13.2	10.7
25 – 29 Jahre	274	164	110	10.4	12.1	8.5
30 – 39 Jahre	503	330	173	8.2	9.3	6.6
40 – 49 Jahre	302	197	105	7.5	8.2	6.5
50 – 59 Jahre	152	97	55	6.3	6.5	6.0
60 – 64 Jahre	25	20	5	4.0	4.5	2.8
16 - 64 Jahre zusammen	1514	952	562	8.3	9.1	7.2

2) Arbeitslose dividiert durch Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2000

Quelle: RAV Bern, eigene Berechnungen

Die gesamtstädtische Arbeitslosenquote gemäss RAV beträgt für die ausländische Wohnbevölkerung 8,3 % (Seco-Zahl 8,2 %). Bei den Männern ist sie deutlich höher (9,1 %) als bei den Frauen (7,2 %). Am grössten ist sie bei den 20- bis 24-jährigen ausländischen Personen (11,9 %) und nimmt dann mit zunehmenden Alter deutlich ab. Bei den 60- bis 64-jährigen Personen liegt sie noch bei 4,0 %. Derselbe Verlauf ist auch bei den Männern und Frauen feststellbar.

Die Arbeitslosenquote gemäss RAV für die ausländische Bevölkerung nach Statistischen Bezirken und Stadtteilen ist aus Tabelle 10 ersichtlich. Sie schwankt zwischen 4,0 % (Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde) und 12,4 % (Bümpliz-Oberbottigen). Der höchste Wert in einem Bezirk beträgt 20,8 % (Oberbottigen). Diese Quote ist aber wegen der kleinen Zahl von Arbeitslosen 2003 und Erwerbspersonen 2000 mit einem Fragezeichen zu versehen. Gesicherter sind die hohen Werte für Bethlehem mit 13,0 % sowie Stöckacker (12,9 %) und Bümpliz (11,7 %).

Als Fazit kann festgestellt werden, dass bei der ausländischen Bevölkerung generell eine höhere Arbeitslosenquote als bei der schweizerischen Bevölkerung vorhanden ist. Aus den Zahlen in den Tabellen 9 und 10 ist zudem ersichtlich, dass sie bei den Altersgruppen zwischen 20 und 24 sowie 25 und 29 Jahren bzw. räumlich im Westen der Stadt Bern am grössten ist.

Da von den 1 274 arbeitslosen Personen im Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen Ende 2003 690 oder mehr als die Hälfte ausländischer Nationalität sind, erstaunen die hohen allgemeinen Arbeitslosenquoten im Westen Berns nicht.

Tabelle 10 Ausländische Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen/Statistischen Bezirken Ende 2003

Statistischer Bezirk/Stadtteil		Arbeitslose	Arbeitslosenquote
Stadt Bern insgesamt		1 514	8.2
1	Schwarzes Quartier	9	8.8
2	Weisses Quartier	8	8.1
3	Grünes Quartier	6	3.7
4	Gelbes Quartier	–	–
5	Rotes Quartier	5	4.6
I	Innere Stadt	28	5.4
6	Engeried	5	6.9
7	Felsenau	34	6.5
8	Neufeld	34	5.5
9	Länggasse	14	5.1
10	Stadtbach	6	4.2
11	Muesmatt	41	7.6
II	Länggasse-Felsenau	134	6.1
12	Holligen	107	7.9
13	Weissenstein	7	7.2
14	Mattenhof	73	7.0
15	Monbijou	30	6.7
16	Weissenbühl	63	8.4
17	Sandrain	47	10.7
III	Mattenhof-Weissenbühl	327	7.9
18	Kirchenfeld	10	2.6
19	Gryphenhübeli	4	2.4
20	Brunnadern	9	2.0
21	Murifeld	37	5.7
22	Schosshalde	41	4.9
23	Beundenfeld	10	3.6
IV	Kirchenfeld-Schosshalde	111	4.0
24	Altenberg	3	3.2
25	Spitalacker	26	3.6
26	Breitfeld	66	8.5
27	Breitenrain	85	8.8
28	Lorraine	43	6.5
V	Breitenrain-Lorraine	223	6.9
29	Bümpliz	300	11.7
30	Oberbottigen	5	20.8
31	Stöckacker	44	12.9
32	Bethlehem	341	13.0
VI	Bümpliz-Oberbottigen	690	12.4

Quelle: RAV Bern, eigene Berechnungen

Weil die Berechnung der kleinräumigen altersspezifischen Arbeitslosenquoten Ende 2003 mangels neuerer Daten über die Erwerbspersonen mit den Zahlen aus der Volkszählung 2000 vorgenommen werden muss, werden in Tabelle 11 noch weitere, zeitgerechte Vergleichszahlen berechnet. Hierzu wird die gesamte Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Bezirken verwendet, die für Ende 2003 verfügbar ist.

Tabelle 11 Prozentanteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen und Stadtteilen/ Statistischen Bezirken Ende 2003

Statistischer Bezirk/Stadtteil	Altersgruppe							16-64 zusammen
	16-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60-64	
Stadt Bern insgesamt	3.3	4.8	4.7	4.6	3.9	2.9	1.8	4.0
1 Schwarzes Quartier	–	2.4	4.7	4.9	6.9	2.9	–	4.3
2 Weisses Quartier	–	5.3	5.4	5.4	4.1	0.7	1.5	3.8
3 Grünes Quartier	7.1	3.8	8.7	5.1	3.5	0.5	1.5	4.0
4 Gelbes Quartier	–	6.3	4.0	–	–	–	–	1.4
5 Rotes Quartier	–	–	5.3	1.3	4.2	2.2	–	2.4
I Innere Stadt	2.0	3.4	6.1	4.5	4.6	1.3	0.9	3.8
6 Engeried	3.7	–	2.8	2.9	1.7	2.8	–	2.2
7 Felsenau	2.6	4.6	4.9	3.1	3.3	1.7	1.2	3.1
8 Neufeld	0.9	1.3	2.5	4.6	4.0	1.5	0.5	2.9
9 Länggasse	1.7	2.2	2.6	2.9	2.8	2.8	2.1	2.6
10 Stadtbach	–	2.0	1.9	2.6	2.7	1.3	1.8	2.0
11 Muesmatt	5.6	1.1	3.1	4.0	4.5	1.9	1.5	3.2
II Länggasse-Felsenau	2.3	2.0	2.9	3.7	3.5	1.9	1.2	2.9
12 Holligen	5.8	3.6	4.1	5.5	4.1	4.4	3.8	4.5
13 Weissenstein	–	2.2	1.1	4.9	3.4	1.8	1.8	2.8
14 Mattenhof	0.6	4.7	4.6	4.0	3.7	2.5	2.3	3.8
15 Monbijou	1.9	3.3	4.9	4.2	5.6	2.9	1.6	4.1
16 Weissenbühl	2.6	3.9	3.8	3.9	3.8	2.4	0.8	3.4
17 Sandrain	3.6	3.6	5.1	4.9	2.9	2.1	2.7	3.8
III Mattenhof-Weissenbühl	2.8	3.9	4.3	4.5	3.9	2.8	2.2	3.8
18 Kirchenfeld	1.5	2.3	2.0	2.1	1.3	2.3	1.7	1.9
19 Gryphenhübeli	–	1.0	2.3	2.5	1.1	0.9	–	1.3
20 Brunnadern	1.5	1.4	2.0	2.6	2.0	1.3	0.9	1.8
21 Murifeld	5.0	2.5	4.8	5.3	2.9	3.0	1.2	3.6
22 Schosshalde	0.9	3.8	4.9	3.2	2.4	1.8	1.6	2.7
23 Beundenfeld	–	3.6	0.6	2.7	1.3	1.9	–	1.7
IV Kirchenfeld-Schosshalde	1.7	2.7	3.4	3.1	2.0	2.0	1.1	2.4
24 Altenberg	2.1	1.4	–	3.4	2.3	1.5	1.9	2.0
25 Spitalacker	1.5	2.0	3.6	2.6	3.3	2.2	1.7	2.7
26 Breitfeld	4.2	3.1	4.1	4.8	4.6	2.8	2.3	3.9
27 Breitenrain	4.7	6.2	4.8	5.6	3.6	3.7	3.7	4.7
28 Lorraine	6.2	4.2	4.7	4.8	3.4	3.2	–	4.0
V Breitenrain-Lorraine	3.9	3.9	4.1	4.3	3.6	2.8	2.1	3.7
29 Bümpliz	4.0	8.9	8.5	7.0	5.4	4.5	2.0	5.9
30 Oberbottigen	4.7	4.7	2.7	–	2.7	4.0	–	2.6
31 Stöckacker	2.8	7.0	4.8	8.0	7.5	5.6	–	6.2
32 Bethlehem	6.0	11.5	10.1	7.3	5.7	4.2	3.2	6.7
VI Bümpliz-Oberbottigen	4.8	9.7	8.7	7.0	5.6	4.4	2.4	6.1

Quelle: Arbeitslose gemäss RAV Ende 2003, Bevölkerung gemäss Einwohnerdatenbank Ende 2003

Die Prozentzahlen in Tabelle 11 sind wegen ihrer Berechnungsweise nicht von arbeitsmarktpolitischer, sondern von gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Sie dürfen nicht mit den vorangehenden Tabellen verglichen werden. Im Bezirk Bethlehem sind von den wohnhaften Personen zwischen 20 und 24 Jahren 11,5 % oder beinahe jede neunte arbeitslos. Für die 16- bis 64-jährigen Personen beträgt der Satz 6,7 % oder jede 15. Person, während es in der Stadt Bern insgesamt nur jede 25. Person trifft (4,0 %).